

Basisdaten 2010	
Frankreich	Deutschland
Bevölkerungszahl:	
62.959.390	81.777.000 <sup>a)</sup>
Bruttoinlandsprodukt (BIP) <sup>b)</sup> :	
2.220,6 Mrd. US-\$	3.084,1 Mrd. US-\$
BIP pro Kopf <sup>b)</sup> :	
34.256 US-\$	37.723 US-\$
Arbeitsproduktivität (BIP pro gearbeitete Stunde) <sup>b)</sup> :	
54,8 US-\$	53,4 US-\$
Erwerbstätigenquote <sup>c)</sup> :	
63,8%	71,2%
Arbeitslosenquote:	
9,8%	7,1%
Staatsverschuldung (in % des BIP):	
82,3%	82,5 %
Einkommensungleichheit 2005 (Gini-Koeffizient <sup>d)</sup> ):	
0,29	0,30

a) Gerundet

b) In Kaufkraftparitäten: Um die unterschiedliche Kaufkraft und insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen verschiedenen Ländern auszugleichen, werden Kaufkraftparitäten verwendet.

c) Die Erwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

d) Gini-Koeffizienten können beliebige Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Je näher der Gini-Koeffizient an 1 ist, desto größer ist die Ungleichheit.

Quelle: OECD.Stat, General Statistics, URL: <http://stats.oecd.org>

## IWS-Länderprofil

# Frankreich

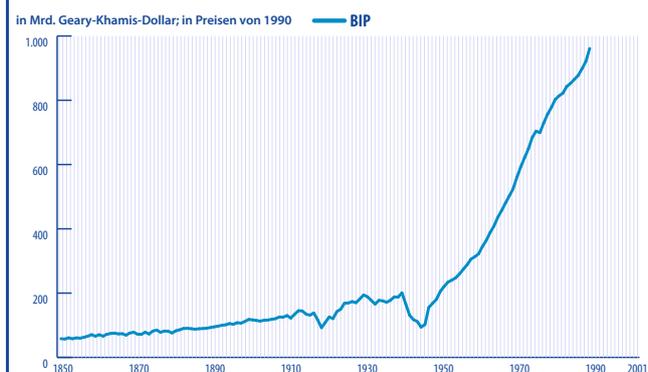
### 1 Volkswirtschaftliche Entwicklung

#### 1.1 Bruttoinlandsprodukt / Wirtschaftswachstum

Auch Frankreich lässt in der langfristigen Betrachtung von 1850 bis 2001 die für eine moderne Volkswirtschaften typische Entwicklung erkennen (siehe Grafik 1): Bis zum Ersten Weltkrieg wuchs die Wirtschaftskraft des Landes mit einem leicht exponentiellen Trend, der allerdings deutlich schwächer ausgeprägt ist als in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg das französische Bruttoinlandsprodukt (BIP) dann steil an. Insbesondere diese Phase kann als typisch bezeichnet werden: Der jährliche Zuwachs des BIP war weitaus stärker als bisher, gleichzeitig handelte es sich dabei jedoch um einen tendenziell linearen Trend.

Grafik 2 (BIP / Wachstum 1970 bis 2010) zeigt trotz gewisser Schwankung ebenfalls den klar linearen Trend, der zu tendenziell sinkenden Wachstumsraten führt. Wird der lineare Trend extrapoliert und in Wachstumsraten übersetzt (IWS-Wachstumsgrundwert), so ergibt dies für das laufende Jahrzehnt (2010-2020) ein im Durchschnitt noch erwartbares Wachstum von etwa 1,0% (zum Vergleich Deutschland: 1,3%).

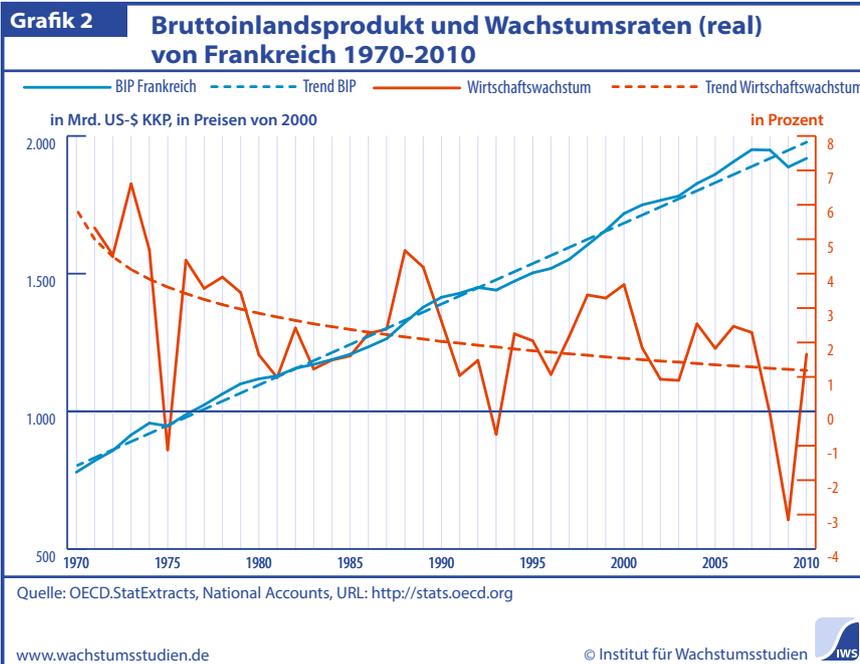
Grafik 1 Bruttoinlandsprodukt von Frankreich (real) 1850-2001



Quelle: Maddison, Angus: The World Economy, 2003.

[www.wachstumsstudien.de](http://www.wachstumsstudien.de)

© Institut für Wachstumsstudien IWS



## 1.2 Wachstum und Arbeitslosigkeit

Die Kausalitäten zwischen der Höhe des Wirtschaftswachstums auf der einen und der Höhe der Arbeitslosigkeit auf der anderen Seite sind umstritten. Grafik 3 veranschaulicht jedoch, dass auch in Frankreich zumindest im Grundsatz eine Korrelation zwischen beiden Größen besteht. Wie in vielen Volkswirtschaften steigt die Arbeitslosenquote tendenziell an. Vor dem Ausbruch der internationalen Wirtschaftskrise sank die Quote allerdings. Dieser Rückgang trat zeitgleich mit einer konjunkturellen Hochphase auf.

## 1.3 Staatsverschuldung

Wie ebenfalls für entwickelte Volkswirtschaften typisch, ist die französische Staatsverschuldung in den vergangenen Jahrzehnten beinahe ununterbrochen angestiegen. Auch relativ zum Bruttoinlandsprodukt betrachtet stieg die Verschuldung und näherte sich Mitte der 1990er Jahre der Maastricht-Grenze von 60%. Nach einem leichten Rückgang wurde diese dann erstmalig 2003 überschritten und ist zuletzt insbesondere im Verlauf sowie im Anschluss der internationalen Wirtschaftskrise stark angestiegen auf 82,3%.

## 2 Die Wachstumsdebatte

*Hinweis: Bei der Darstellung der länder-spezifischen Wachstumsdebatte handelt es sich um keine umfassende Medienanalyse. Ziel ist es lediglich, einen groben Eindruck davon zu vermitteln, wie über das Thema „Wirtschaftswachstum“ in den jeweiligen Ländern diskutiert wird.*

Genauso wie in Deutschland wurde auch in Frankreich seit der Veröffentlichung des Buchs „Die Grenzen des Wachstums“ im Jahre 1972<sup>1</sup> immer wieder über das Wachstumsziel und auch über die damit verbundenen Auswirkungen auf das globale Ökosystem diskutiert. Gleichwohl galt über lange Zeit hinweg Wachstum als Garant für Wohlstand. So war etwa in den 1980er Jahren „Wachstum“ ein Schlüsselbegriff und wurde als Voraussetzung für eine Modernisierung der französischen Wirtschaft gesehen.<sup>2</sup> Auch in den Jahren danach galt wirtschaftliches Wachstum den Parteien immer wieder als entscheidend wichtiges Ziel, um den gesellschaftlichen Wohlstand garantieren, Arbeitsplätze schaffen und die Staatsverschuldung in den Griff bekommen zu können.<sup>3</sup>

Bereits vor Ausbruch der Finanzkrise hat sich in Frankreich eine der europaweit stärksten wachstumskritischen Bewegungen entwickelt, die hier insbesondere auch konsumkritische Züge trägt. Unter dem schon seit längerer Zeit existierenden Schlagwort der „décroissance“ – zu deutsch: der Wachstumsrücknahme – wird ein unreflektiertes Wachstumsziel kritisiert. Einer der wissenschaftlichen Vordenker ist Serge Latouche, ein emeritierter Professor der Wirtschaftswissenschaften, der für die reichen Länder eine solche Wachstumsrücknahme verlangt.<sup>4</sup>

Die Décroissance-Bewegung ist ein breites, sehr heterogenes und dezentrales Bündnis. Es gibt eine Vielzahl lokal organisierter Gruppen, ein Décroissance-Institut<sup>5</sup> und sich auf dieses Thema konzentrierende Zeitungen.<sup>6</sup>

Eine Zeit lang hatte die Wachstumsdebatte auch die politische Ebene erreicht. So hatte beispielsweise der damalige französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy, nachdem er das Versprechen seiner Präsidentschaftskampagne „das Wachstum zur Not mit den Zähnen auf 3% zu ziehen“ nicht hatte einlösen können, die bereits lange andauernde Debatte um die Mängel des BIP als

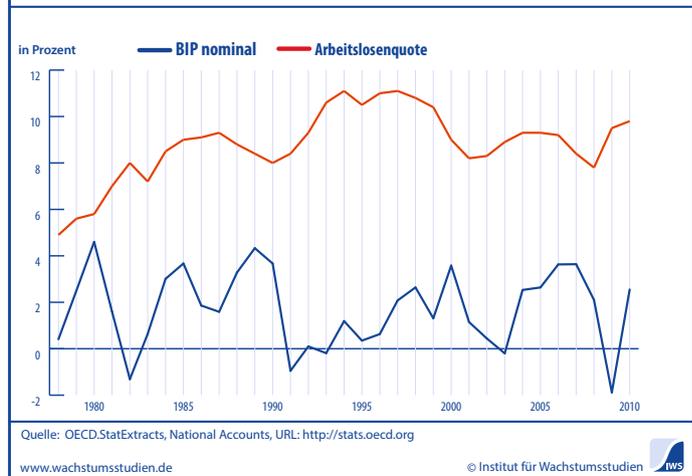
Wohlstandsindikator angeheizt und hierzu im Jahr 2008 eine hochkarätige Expertenkommission um den Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph E. Stiglitz eingesetzt.<sup>7</sup>

Aktuell hingegen wird unter dem Eindruck der so genannten Verschuldungskrise erneut über die Möglichkeit gestritten, wie neue Wachstumsimpulse gesetzt werden können. So hat der Sozialist François Hollande während des Wahlkampfes angekündigt, als französischer Staatspräsident für höheres Wachstum in der Euro-Zone sorgen zu wollen.<sup>8</sup> Kurz nach seiner Wahl bekräftigte dann auch sein Finanzminister, dass Frankreich seine Verpflichtungen aus dem EU-Fiskalpakt zur Haushaltsdisziplin ohne entsprechendes Wachstum nicht werden einhalten können und Frankreich diesen daher auch ohne eine Wachstumskomponente nicht ratifizieren werde.<sup>9</sup>

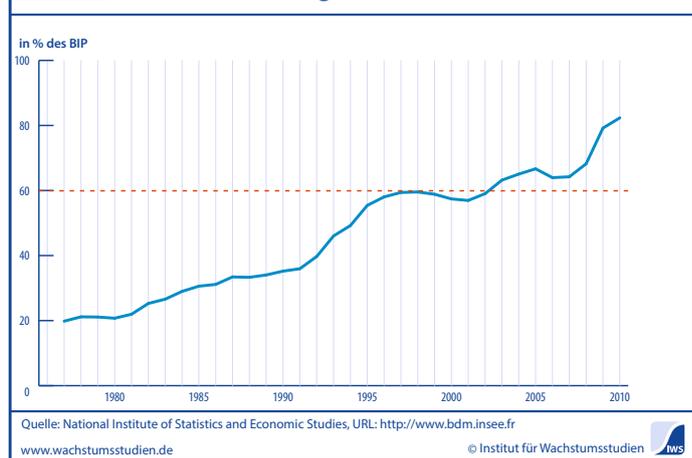
## Anmerkungen

- 1 Vgl. Maedows u.a. (1973).
- 2 Vgl. Gaida.
- 3 Vgl. Foshag, Joerg: „Frankreich will aus der Schuldenspirale heraus“, in: Börsen-Zeitung v. 31.12.1998; „Paris setzt auf höheres Wachstum“, in: Börsen-Zeitung v. 16.9.1999; Fischer, Heimo: „Sarkozy fordert radikale Arbeitsmarktreform“, in: Financial Times Deutschland v. 20.10.2004; „Frankreichs Regierung setzt auf hohes Wirtschaftswachstum“, in: bfai – Länder und Märkte v. 11.10.2005.
- 4 Vgl. [http://www.goodfood-badfood.de/serge\\_latouche.html](http://www.goodfood-badfood.de/serge_latouche.html)
- 5 Vgl. <http://www.decroissance.org>
- 6 Vgl. <http://www.ladecroissance.net>
- 7 Zu den Ergebnissen dieser Kommission: Stiglitz u.a.
- 8 Vgl. Meier, Albrecht u.a.: „Wachstumsschmerzen“, in: Der Tagesspiegel v. 23.05.2012.
- 9 Vgl. „Neue Wachstumsstrategie für Europa“, in: Kleine Zeitung v. 17.5.2012.

**Grafik 3** Wirtschaftswachstum und Arbeitslosenquote in Frankreich 1978-2010



**Grafik 4** Staatsverschuldung Frankreich 1977-2010



## Quellen

- Eurostat, URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>  
 Gaida, Peter: Das „französische Experiment“, URL: <http://www.petergaida.de/Atlantikwall/autresrecherches/franzexperiment.htm>  
 Meadows, Dennis / Meadows, Donella / Zahn, Erich / Milling, Peter: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit, Hamburg 1973.  
 OECD.Stat, URL: <http://stats.oecd.org/Index.aspx>  
 Stiglitz, Joseph E. / Sen, Amartya / Fitoussi, Jean-Paul: Report by the Commission on Measurement of Economic Performance and Social Progress, URL: [http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport\\_anglais.pdf](http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport_anglais.pdf)